

Servus Urlaub.



Komfortabel. Barrierefrei. Für Alle.

Ab nach draußen!

Attraktive Aktiv-Tipps:
Vom Rollstuhl-SUP bis
zum Baumwipfelpfad

Mit allen Sinnen

Kultur einfach erleben:
Tastmodelle, inklusive
Museen und Audio-Guides

Perspektivwechsel

Wie barrierefrei ist Bayern?
Drei Interviews,
drei persönliche Erfahrungen



Leichte Sprache

Das ist Bayern



Wollen Sie Urlaub machen?

An einem Fluss oder See, in den Bergen oder in einer schönen Stadt?

Wollen Sie lecker essen und trinken im Urlaub?

Und spannende Sachen machen?

Dann sind Sie richtig hier: in Bayern!

Bayern ist ein Bundes-Land von Deutschland.

Bayern ist perfekt zum Urlaub machen!



Infos über Bayern in Leichter Sprache

In diesem Info-Heft gibt es viele Tipps zum Urlaub in Bayern.

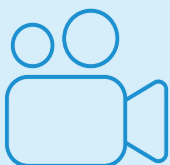
Die Tipps sind für Menschen mit Behinderung.

Das Info-Heft ist in Schwerer Sprache.

Infos in Leichter Sprache gibt es im Internet.

So finden Sie die Infos:

1. Schalten Sie die Kamera von Ihrem Handy an.
Halten Sie das Handy über das Bild links.
2. Dann können Sie diese Seite öffnen:
erlebe.bayern/leichte-sprache



Es gibt auch Videos in Leichter Sprache

In den Videos geht es zum Beispiel darum:

- Was Sie in Bayern erleben können.
- Wie lecker Sie in Bayern essen und trinken können.

Die Videos finden Sie mit dem Bild links.

Es öffnet sich diese Seite:

erlebe.bayern/leichte-sprache-videos



Wir freuen uns auf Sie – in Bayern!



Was darf's sein? Natur oder Kultur, die Allgäuer Alpen oder die Kelheimer Befreiungshalle? Aber warum oder? Und!



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Bayern bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten für Kultur- und Aktivurlaube, die auch für Senioren, Familien mit Kinderwagen und Reisende mit Behinderung gut erlebbar sind. Das beweisen Hunderte, oftmals nach dem bundesweiten Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ gekennzeichnete Beispiele. Mit dem Rollstuhl auf einem SUP-Board über den See? Funktioniert!

Mit der Großfamilie in Museen und Thermen? Klar! Großstädte anhand von Tastmodellen im wahrsten Sinne begreifen? Vielerorts möglich! Man muss nur wissen, was wo geht. Genau das zeigen wir Ihnen auf den folgenden Magazinseiten.

Und nun viel Freude beim Planen Ihrer nächsten Reise in und durch Bayern!

Geschmackvolle Reiseziele warten allerorts in Bayern, sei es im Fränkischen Weinland oder in Bayerns schönen Altstädten.



Inhalt

Franken

... dominiert den Norden Bayerns mit aufregenden (Groß-)Städten und aufragenden Mittelgebirgen.

Seiten: 12, 19, 20, 28, 32 und 38

Ostbayern

Der Bayerische Wald ist Mitteleuropas größte Waldlandschaft. Weitere Größen: Donau und Jura.

Seiten: 12, 16, 20, 23, 26, 32 und 38



Allgäu/Bayerisch-Schwaben

Bayerns Vorposten im Südwesten hat viel zu bieten: Berge, Seen und viele kleine und mittelgroße Städte.

Seiten: 11, 12, 20, 32, 38 und 41

Oberbayern

Südlich von München gipfelt das von Seen geprägte Voralpenland in Deutschlands höchsten Bergen.

Seiten: 8, 12, 18, 20, 32 und 38



- 6 **„Reisen für Alle“**
So funktioniert das
Kennzeichnungssystem
- 8 **SUP-Tour im Rollstuhl**
Auf dem Staffelsee geht's!
- 11 **Waldwelt Skywalk Allgäu**
Baumwipfelpfad ins Glück
- 12 **Barrierefreie Erlebnisse
am und im Wasser**
Acht Tipps, die begeistern
- 14 **„Es tut sich einiges!“**
Bayern aus der Perspektive
einer schwerhörigen Person
- 16 **Regensburg**
Offene Türen, leichte Wege
- 18 **Alpenregion Tegernsee**
Schliersee
Auszeit in Fischbachau
- 19 **Nürnberg**
Zeitreise ohne Hürden
- 20 **Barrierefreie Erlebnisse
mit der Familie**
Neun Tipps für Groß & Klein
- 23 **Bad Füssing**
Thermen-Dorado für Alle

24 **„Auf Volksfesten fühle ich
mich am gleichsten“**
Bayern aus der Perspektive
einer Person im Rollstuhl

26 **Urlaubsregion Kelheim**
Hingucker im Altmühltal

28 **Würzburg**
Mit allen Sinnen unterwegs

30 **Spezielle Bedürfnisse?**
Konkrete Urlaubs-Tipps!

32 **Netzwerk „Museen
inklusive!“**
14 attraktive Adressen für
barrierefreien Kulturgenuß



36 **„Bei Konzerten wünsch
ich mir Verbesserungen!“**
Bayern aus der Perspektive
einer blinden Person

38 **Rundum geschmackvoll**
Kulinarische Insidertipps

41 **Kempten**
Historie trifft Inklusion

42 **Impressum**

Diese Piktogramme sorgen für Durchblick

„Reisen für Alle“ ist die bundesweit anerkannte Kennzeichnung im Bereich Barrierefreiheit und eine große Hilfe für Gäste mit Behinderungen. Schließlich werden erstmals alle wichtigen Informationen rund um den Urlaub mit klaren Qualitätskriterien bewertet. Das erleichtert die Reiseplanung sehr.

Verfügt der Bahnhof über einen Lift, das Hotel über behindertengerechte Duschen? Werden Stadtführungen auch für Seh- und/oder Hörbeeinträchtigte angeboten? Bestehen Angebote für Personen mit kognitiven und sozial-emotionalen Defiziten? Derartige Informationen sind mitunter entscheidend dafür, ob eine Reise überhaupt durchgeführt werden kann. Als wichtige Stütze hat sich das im Jahr 2014 eingeführte Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ erwiesen, das alle

relevanten Anbieter, vom Transport über die Unterkunft bis hin zu Freizeiteinrichtungen, erlebbar machen soll. Allein in Bayern sind mehr als 600 Betriebe und sechs Regionen einheitlich gekennzeichnet – so viele wie in keinem anderen Bundesland.

Wie das genau funktioniert? Speziell geschulte Erheber erfassen die Betriebe auf Basis deutschlandweit gültiger Erhebungsbögen. Damit liegen allen Gästen detaillierte und geprüfte Informationen zur Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Einrichtungen vor. So können sich Gäste mit Behinderung oder besonderen Bedürfnissen hinsichtlich Komfort und Service vorab über die Gegebenheiten vor Ort informieren. Auf dieser Grundlage entscheiden sie, ob das Angebot für sie selbst geeignet ist. Von einem barrierefreien Umfeld profitieren im Übrigen Alle, auch ältere Urlauber, Verunfallte, komfortorientierte Reisende sowie Familien mit Kleinkindern.



Die meisten in diesem Magazin vorgestellten Attraktionen, Aktivitäten und Adressen sind nach „Reisen für Alle“ gekennzeichnet.

Kennzeichnungen



Es liegen detaillierte und geprüfte **Informationen zur Barrierefreiheit** für alle Gästegruppen vor.



Barrierefreiheit geprüft: Zusätzlich sind die Qualitätskriterien für bestimmte Gästegruppen teilweise oder vollständig erfüllt.

Die Kennzeichnung **Barrierefreiheit geprüft** liegt in zwei Qualitätsstufen und für alle Gästegruppen vor:



Barrierefreiheit geprüft – teilweise barrierefrei: Das „i“ im Piktogramm signalisiert, dass die Qualitätskriterien für die dargestellte Gästegruppe teilweise erfüllt sind und man nachlesen sollte, ob das Angebot den eigenen Ansprüchen genügt.



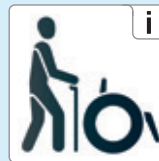
Barrierefreiheit geprüft – barrierefrei: Die Qualitätskriterien sind für die dargestellte Gästegruppe vollständig erfüllt.

Barrierefreiheit geprüft

teilweise

barrierefrei

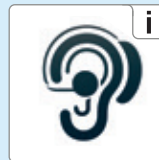
barrierefrei



Menschen mit Gehbehinderung



Rollstuhlfahrer



Menschen mit Hörbehinderung



Gehörlose Menschen



Menschen mit Sehbehinderung



Blinde Menschen



Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen

Neue Webseite, einfacher finden:

Geprüfte Angebote aus ganz Deutschland – individuell filterbar und mit Kundenbewertungen auf reisen-fuer-alle.de.



Rolli-SUP auf dem Staffelsee

Wheels on Water

Am oberbayerischen Staffelsee bietet eine Wassersportschule spezielle SUP-Touren für Rollstuhlfahrer an. Wie vier Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen den Ausflug erleben und dabei auch einen Adrenalinkick verspüren.



Starkes Brett: Die Spezialanfertigung ist über fünf Meter lang und zwei Meter breit und kann bis zu zehn Personen inklusive zwei Rollstühlen tragen. Da sind intensive See-Erlebnisse garantiert.

„Noch eine Runde“, wünscht sich der Heinz, „der Abend ist doch so schön.“

Behutsam wandert die Sonne dem Horizont entgegen, das gleißende Licht des heißen August-Tages wechselt in milde Dämmerungsstimmung. Die Felsen der Benediktenwand im Süden leuchten bald orange. Kitsch-Alarm! Eineinhalb Stunden ist der Heinz schon auf dem See unterwegs, ein letztes Mal

umrundet er die Insel Wörth. Hinter ihm steht sein Sohn Daniel und sticht das Paddel ins Wasser, vor ihm am Bug kniet sein kleiner Enkel Linus. Mitten-drin sitzt der Heinz. Im Rollstuhl. Auf dem SUP-Board. Auf dem Wasser.

Einige Stunden zuvor, auf der Halbinsel Burg: Der Campingplatz ist gesteckt voll, es herrscht tiefenentspanntes



Für Matthias Baier und seine Mitarbeiterin Anni ist „Wheels on Water“ eine Herzensangelegenheit.

Ferien-Feeling. Nur der Matthias unten am Wasser ist schwer am Arbeiten. Zusammen mit Anni, seiner Mitarbeiterin, wickelt er Spanngurte um eines seiner SUP-Boards, der Heckausleger zum Stabilisieren ist schon montiert. Nun geht es noch darum, mit Karabinern den Rollstuhl auf dem Brett zu fixieren. Schließlich kommen schon bald die Gäste.

Board und Empathie in XXL

Matthias Baier betreibt seinen SUP-Verleih hier am Staffelsee seit gut zehn Jahren. Und es dauerte nicht lange, erzählt er, da kam eine Anfrage der nahen Unfallklinik Murnau und des dort angeschlossenen Rollstuhlsportvereins RSV. Ob es im Rahmen eines einmaligen Klinikevents nicht möglich wäre, Rollstühle auf SUP-Boards zu montieren, damit querschnittgelähmte Patienten aufs Wasser können.

Boarding completed! Mit Hurra und Paddel-Power geht es auf den See. Ganz vorn dabei: Luca und Franzi.

Matthias war sehr berührt von diesem Tag und der Reaktion der Menschen, und so entwickelte er mit der Unfallklinik und dem RSV die Idee eines dauerhaften Angebots. Dank der Förderung durch die „Aktion Mensch“ ließ sich gar ein spezielles SUP-Board finanzieren. In der Version XXL, 5,20 Meter lang, zwei Meter breit, mit Platz für vier Rollstühle, Kosten 5.000 Euro. Ein ziemliches Brett. Dazu machte Matthias eine Ausbildung beim Verband Deutscher Wassersportschulen zum „SUP Instructor Level 3 Inklusion“. Dort ging es nicht nur ums Handwerkliche, sondern auch um Empathie. Als Prüfling saß Matthias nun selbst im Rollstuhl, um eine kleine Ahnung zu bekommen. Ferner lernte er den Umgang mit Menschen mit den verschiedensten Behinderungen.



Bevor Heinz mit
Sohn Daniel und
Enkel Linus in
See sticht ...



→ So wie an diesem Sommertag, an dem neben Heinz, dem Pastor im Ruhestand mit der Diagnose ALS (Amyotrophe Lateralsklerose), noch weitere Mitfahrer eintreffen. Darunter ein zweiter Heinz. Auch er, aus dem nahen Uffing kommend und fast 80, war einst richtig fit, nun leidet er an Muskelschwund, auch er sitzt nun im Rollstuhl. Dann kommt noch die Franzi, mit ihren Eltern. Die 23-Jährige aus Peißenberg lebt von klein auf mit schwersten motorischen Störungen. Zum Schluss trifft der 21 Jahre alte Luca ein, der seit einem Badeunfall mit Querschnittslähmung im Rollstuhl sitzt.

Vier Schicksale. Vier Menschen, die bei aller Einschränkung der Wunsch nach Normalität und maximal möglicher Lebensfreude verbindet. Und Freude ist an diesem Nachmittag garantiert.

Die gesamte Story mit zahlreichen weiteren Erlebnistipps lesen:

erlebe.bayern/stories/sup-rollstuhl-staffelsee



... wird sein Rollstuhl auf dem Schmalbrett gut gesichert. Für Stabilität sorgen Spanngurte und schwimmende Heckausleger.

Auf dem XXL-Board schnallen Matthias und Anni zunächst Luca und den Heinz aus Uffing fest, bei Runde zwei ist dann die Franzi dabei. Hinter den Rollstühlen stehen auf dem Brett die fünf Begleitpersonen mit ihren Paddeln, und so nimmt die Gesellschaft rasch Fahrt auf.

Das Wasser und das Leben spüren

Der Heinz aus Garmisch aber, der frühere Pastor, hat schon Erfahrung damit und wagt sich nun auf ein herkömmliches SUP-Board. Und so heben sie ihn in den leichteren, bereits auf dem Brett fixierten Rollstuhl. Dann stechen sie in See, sein Sohn Daniel, vorne der Linus, und mittendrin der Heinz, der von einem leichten Adrenalinkick spricht. Glücklicherweise wirken sie in diesen Stunden alle, und ob sie je nach Beeinträchtigung nun selbst mitpaddeln oder sich einfach treiben lassen: Sie sind alle im Flow, lächelnd und beseelt.

Waldwelt Skywalk Allgäu

Erhabene Waldabenteuer

Entdecken, erleben, durchatmen: Die Waldwelt Skywalk Allgäu in Scheidegg entführt ihre Besucher in eine andere Welt. Schließlich ermöglicht der schwingende Baumwipfelpfad einmalige Perspektiven.

Da machen Naturfreunde Augen: Hoch über dem Waldboden führt der 540 Meter lange Baumwipfelpfad durch die Baumkronen, mit weitem Blick auf die Allgäuer Alpen und den Bodensee. Dank gläsernem Aufzug gelangen auch Besucher mit Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen bequem auf sämtliche Etagen des Baumwipfelpfades, bis rauf zur 40 Meter hohen Aussichtsplattform. „Die Fahrt ist erhebbend, mit einem grandiosen Rundumblick“, beschreibt Marketingleiterin Alisa Schneider das Erlebnis. Der gesamte Pfad ist stufen- sowie schwellenlos und damit für Alle leicht zugänglich.

Auf den Waldwegen regen interaktive Erlebnisstationen zum Mitmachen, Entdecken und Lernen an. „Gerade an heißen Sommertagen bietet der überdachte Wasserspielplatz Raum zum Tüfteln, Toben und Planschen“, so Schneider. Im Anschluss stehen ein aussichtsreicher Biergarten und das SB-Restaurant „Waldglück“ zur Verfügung. Dort gibt es neben Klassikern auch Wald-Spezialitäten wie das Plenterwaldrösti.

Gut zu wissen: Die Waldwelt Skywalk Allgäu ist ein Integrationsbetrieb der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. und wurde mehrfach mit dem Zertifikat „Reisen für Alle“ ausgezeichnet. Wer Probleme beim Gehen hat, parkt in der Nähe der Kasse. Menschen mit Behinderung

genießen vergünstigten, Begleitpersonen freien Eintritt. Und freundlich gehe es immer zu, verspricht Schneider: „Egal, was ist, wir finden eine Lösung!“ Der aufgeschlossene Blick auf alle Menschen ist für das Team ohnehin selbstverständlich, sind doch 40 Prozent der Mitarbeitenden Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung.



Waldwelt Skywalk Allgäu
Landesverband Bayern e.V.
Tel. 08381/91 20 20
info@waldwelt-allgaeu.de
waldwelt-allgaeu.de



Mehr als Meer!

Egal, ob am, auf oder im Wasser, ob See, Fluss, Weiher oder Therme – Bayern bietet viele feucht-fröhliche Urlaubserlebnisse. Hauptsache Erfrischung und Hauptsache barrierefrei. Bei diesen Tipps ist beides gewährleistet.



Auf dem Großen Brombachsee im Fränkischen Seenland verkehrt Europas einzigartiger Fahrgast-Trimaran.

SchwereLOSE Entspannung

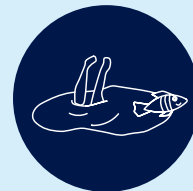
Vom Personenlift ins Becken bis hin zu extragroßen Umkleidekabinen: Die in weiten Teilen barrierefreie **Franken-Therme Bad Windsheim** ist ein Dorado für Warmwasserfans. Schließlich warten sechs Thermal-Sole-Becken im Innen- und Außenbereich sowie ein Bereich mit Dampfbädern und Erlebnisduschen. Ein Tag ist zu kurz? Das „Vital Hotel“ nebenan verfügt über mehrere barrierearme Zimmer – und einen Bademantelgang in die Therme. franken-therme.net

Paddelspaß ohne Grenzen

Mit dem Rollstuhl aufs SUP-Board? Warum nicht? Beim **Inklusions-SUPen am Forggensee** kommen dank spezieller Ausrüstung auch Menschen mit Rollstuhl in den Genuss, aktiv Wassersport zu betreiben. Familie, Freunde und Begleiter können gemeinsam lospaddeln, die Alpenkulisse genießen und neue Freiheiten auf dem Wasser entdecken. Für Sicherheit sorgen überdies eine Einweisung sowie optional ein Guide. sup-forggensee.de/
rollstuhl-sup-am-forggensee

Auf zu neuen Ufern!*

Nahe Nürnberg bietet das **Fränkische Seenland** mit sieben rundum zugänglichen Seen kontrastreiche Erlebnisse für Alle: Im und auf dem Wasser locken Badespaß, außerdem gut zugängliche Ausflugsschiffe und Fahrten mit dem SITwake. Bei dieser angepassten Form des Wakeboardens wird man auf einem speziellen Board sitzend übers Wasser gezogen. An Land ist ebenfalls einiges geboten: Handbike-Touren, Naturerkundung in den integrativen Umweltstationen und vieles mehr. seenland-barrierefrei.de



Am und im Wasser



Europa Therme in Bad Füssing.

Natürlich gesund

Bayerisches Heilwasser ist erstaunlich vielfältig, auch in seiner Wirkung. Je nach Quelle und den darin enthaltenen Spurenelementen und Mineralien macht es auf jeden Fall fitter, wacher und entspannter. Diesen wahrlich unbeschwerten Urlaub ermöglichen über **50 bayerische Heilbäder und Kurorte**. Und vielerorts noch andere natürliche Power-Angebote wie Solebäder, Schroth-Kuren und Moorpackungen. gesund-bayern.de

Auch im Sitzen spitze

Mit Unterstützung durch erfahrene Teams sowie Boards, die spezielle Sitz- und Haltekonstruktionen haben, wird **Wakeboarden** auch für Menschen mit Rollstuhl zum turbulenten Wassererlebnis. Zwei Adressen in Ostbayern: der Wakepark in Wörth an der Donau und der WildWakePark am Steinberger See.

Gemeinsam Segel setzen

Beim **Integrativen Segelverein am Bodensee** wird der See zum Treffpunkt für Alle. Menschen mit und ohne Behinderungen erleben hier die Freude am Wassersport, lernen voneinander

und entdecken Deutschlands größten See aus neuer Perspektive. Mit angepassten Booten, erfahrenen Begleitern und barrierearmen Zugängen gelingt der Einstieg ins Segelabenteuer. Was hier zählt, ist das Miteinander. integrativer-segelverein-bodensee.de

Schiff ahoi für Alle!

Die **Chiemseeschifffahrt** verbindet Inselträume, Alpenblick und relaxtes Familienerlebnis auf dem „Bayerischen Meer“. Dank stufenloser Zugänge, mobiler Rampen und hilfreicher Crews gelingt der Einstieg auch für Gäste mit Mobilitätseinschränkungen. Auf ausgewählten Schiffen sind zudem Bereiche mit dem Rollstuhl erreichbar. So wird die Fahrt zu Herren- und Fraueninsel zum unbeschwerten (Tages-)Ausflug. chiemsee-schifffahrt.de



Vom Wohnwagen direkt ins Boot (und umgekehrt): Am Waginger See ist es möglich.

Nah am Wasser gebaut

Seit Jahren boomt **Camping**. Was auch an neuen Übernachtungsangeboten jenseits von Hauszelt und Wohnmobil liegt – und an verbesserten Angeboten für Menschen mit Behinderung. Was bei Top-Plätzen wie dem „Camping Schwanenplatz“ als Extrapluspunkt dazukommt: die Lage am Wasser, in dem Fall am Waginger See. Derart erfrischt macht Campen noch mehr Spaß! camping-bayern.info/urlaub-am-wasser

„Mein Herz schlägt für Inklusion und Barrierefreiheit“



Gehörlose Menschen haben im Alltag wie auf Reisen mit speziellen Herausforderungen zu kämpfen. Charlotte Röttger, selbst schwerhörig, will Hürden abbauen – beruflich wie privat. Sie findet: Diesbezüglich tut sich einiges in Bayern!

Frau Röttger, Sie sind gern und viel unterwegs. Worauf kommt es Ihnen besonders an?

Bei mir spielt die bauliche Barrierefreiheit keine Rolle, aber das Hören stellt eine Hürde dar. Das merke ich etwa bei Durchsagen im Zug oder am Bahnhof. Aufgrund der vielen Nebengeräusche kann das sehr anstrengend sein, mitunter verstehe ich gar nichts. Zum Glück helfen einige Apps wie etwa der

DB Navigator und andere. Auch wenn hier noch Luft nach oben ist, haben diese mein Leben stark erleichtert.

Was tun Sie, wenn mal keine App hilft?

Dann mach ich es wie früher, gehe zu anderen Reisenden hin und frage sie gezielt. Dafür braucht man etwas Mut, aber es lohnt sich. Übrigens: Selbst wenn die Leute meist hilfsbereit sind, ist da mitunter noch eine weitere Hürde:

der wunderschöne bayerische Dialekt, vor allem, wenn er stark ausgeprägt ist. Bei uns in der Familie etwa wurde Hochdeutsch gesprochen, da kommt es schon mal zu Missverständnissen – aber auch zu manchem Schmunzler.

Welche weiteren Situationen sind für Sie herausfordernd?

Die mit vielen gleichzeitigen Geräuschen, in Cafés, Restaurants oder Museen. Blenden guthörende Menschen Hintergrundgeräusche oft automatisch aus, gelingt mir das nur eingeschränkt. Stimmen, Musik oder Geschirrklopfen vermischen sich schnell. Daher achte ich meist darauf, möglichst mit einer Wand im Rücken zu sitzen, oder noch besser: in einem ruhigeren Bereich.

Wo tauchen im Museum Hürden auf?

Gern nutze ich Audio-Guides. Meist werden jedoch In-Ear-Kopfhörer angeboten. Ich als Trägerin eines Cochlea-Implantats brauche jedoch, wie auch Menschen mit Hörgeräten, Over-Ear-Kopfhörer. In diesem Fall frage ich dann aber einfach nach großen Kopfhörern oder spreche andere an.

Gibt es positive Beispiele in Bayern, die Ihnen auffallen?

Generell tut sich einiges, allein dank der Datenbank von „Reisen für Alle“. Als konkrete Beispiele fallen mir die Museum Signers in München ein, die Führungen in Gebärdensprache anbieten, oder das „Allgäu ART Hotel“ in Kempten, das Gehörlosen via Lichtsignalen anzeigt, wenn jemand klingelt. Im Übrigen schaue ich, welche barrierefreien Angebote es generell gibt. Zum einen, weil ich mitfühle, zum anderen, weil ich beruflich stark damit zu tun habe. So bin ich von den vielen barrierefreien Wegen am Tegernsee begeistert, auch die Schifffahrt ist barrierefrei. Noch ein Beispiel: Beim Regensburger Reichssaal wurde ein stufenloser Zugang ermöglicht, ebenso im Stadtmuseum Lindau. Denkmalschutz und Barrierefreiheit verstehen sich ja nicht immer so gut.

Wo herrscht Nachholbedarf?

Im ländlichen Raum bestehen etliche Schwächen, etwa beim ÖPNV, wobei das ja alle betrifft. Bei vielen Hotels und Gasthäusern ohne barrierefreien Zugang sehe ich jedoch hohes Verbesserungspotenzial.



Charlotte Röttger



... ist 39 Jahre alt und schwerhörig. Was ihr hilft: ein Cochlea-Implantat, eine Art elektronische Hörprothese. Seit 2018 arbeitet die Kunsthistorikerin mit einem Master in Museums- und Kommunikationsmanagement in München bei der Bayerischen Architektenkammer. In der Landesfachstelle Barrierefreiheit setzt sie sich für räumliche, digitale und sprachliche Barrierefreiheit ein.



Regensburg

Innovativ und inklusiv

Wo Teilhabe auf Geschichte, Kultur und Gastfreundschaft stößt: Die UNESCO-Welterbestadt Regensburg zeigt, wie sich historisches Welterbe und „Reisen für Alle“ verbinden lassen.

Die Kirchturmspitzen und Stadttore sorgen für eine Berg- und Talfahrt, bevor die Finger in die Haushöfe und über die Mauer hinweg zur Donau abtauchen. Das Stadtmodell, das Regensburg im 17. Jahrhundert zeigt, vermittelt nicht nur Blinden ein gutes Gefühl. Eine klasse Idee, den Besuch der doppelten UNESCO-Welterbestadt – nach dem Titel für Altstadt und Stadtamhof kam 2021 der Donaulimes hinzu – mit dieser buchstäblichen Erfahrung zu beginnen. Viele Höhepunkte der besterhaltenen mittelalterlichen Großstadt Deutschlands sind nach dem „Be-Greifen“ von hier rasch erreichbar. Die meisten lassen sich dabei barrierefrei erleben.

So etwa die jahrhundertealte Steinerne Brücke, die nach ihrer Sanierung auch für Rollstuhlfahrende gut passierbar ist. Der Dom St. Peter mit seinem Farne rausch durch die riesigen Glasfenster aus dem 13. und 14. Jahrhundert ist ebenso leicht zugänglich wie viele der Altstadtgassen. Ein abgeflachtes Kopfsteinpflaster hilft Rollstuhlfahrenden wie Besuchenden, die nicht ganz so gut zu Fuß sind. Was diese ebenfalls schätzen: den rollstuhlgerechten Zugang zum Reichssaal des Immerwährenden Reichstags im Alten Rathaus.

Hunger? Viele Lokale sind barrierefreie Treffpunkte mit regionaler Küche, Fairtrade-zertifizierten Lebensmitteln

und Speisen für unterschiedliche Vorlieben, auch für Allergiker. Seit 2019 hat Regensburg zudem ein inklusives Hotel: Im „Includio“ kommen Menschen mit und ohne Behinderung zusammen und genießen die Mischung aus modernem Design und herzlicher Gastfreundschaft.

Als zentrale Anlaufstelle für barrierefreies Reisen fungiert die Tourist-Info am Rathausplatz. Dort erhalten Gäste Auskunft über passende Schifffahrten auf der Donau sowie Kultur- und Veranstaltungsorte wie das Staatstheater Regensburg oder das marinaforum Regensburg. Besonders gefragt sind Stadtführungen nach „Reisen für Alle“, etwa die Tour „Regensburg einfach und inklusiv“ in Leichter Sprache und für alle Sinne sowie „Regensburg in-Sight“ in Deutscher Gebärdensprache.

Schon für die Reiseplanung gibt der Online-Ratgeber „Barrierefrei durch Regensburg“ wertvolle Informationen zu zugänglichen Orten, Angeboten und Services. Eigenständige Touren enden am besten dort, wo sie begonnen haben. Gleich beim Stadtmodell steht die 500 Jahre alte „Historische Wurstkuchl“. Sehenswert ist in den oberen Etagen die interaktive Ausstellung des Besucherzentrums Welterbe (siehe Foto). Natürlich ist auch sie barrierefrei!

Regensburg
Tourismus GmbH
 Tel. 0941/507 44 10
tourismus@regensburg.de
tourismus.regensburg.de



Anzeige

Herzlich. Barrierefrei. Einzigartig. Willkommen bei uns!

- Komplett barrierefrei
- 84 Doppelzimmer, 18 rollstuhlgerecht
- Restaurant, Wellnessbereich, 4 Tagungsräume
- Gruppen willkommen

Hotel **INCLUDIO**
 Hermann-Höcherl-Str. 2
 93055 Regensburg
 Telefon 0941 788328 0
includio.regensburg@johanniter.de
www.includio.de



JOHANNITER





Fischbachau

Auszeit mit Alpenblick

Fischbachau in der Alpenregion Tegernsee Schliersee ist wie gemacht für alle, die entspannt reisen und dabei nicht auf Natur, Genuss und Komfort verzichten möchten.

Das malerische Holler- und Kräutertal Fischbachau verbindet ursprüngliches Oberbayern mit barrierefrei-zertifizierten Angeboten für Menschen mit Behinderung, Senioren, Familien und Alle, die ihren Urlaub unkompliziert genießen möchten. Zwischen grünen Wiesen und herrlichen Ausblicken auf die Voralpen fällt das Abschalten besonders leicht. Rund um den Wallfahrtsort Birkenstein spürt man die Ruhe und Idylle des Leitzachtals.

Ein Erlebnis für die ganze Familie ist der bis 2028 barrierefrei-zertifizierte Wetterstollen Deisenried. Im original erhaltenen Stollen tauchen Besucher in die Geschichte des oberbayerischen Kohleabbaus ein. Filme, Animationen und historische Werkzeuge machen den Alltag der Bergleute lebendig, vieles darf sogar selbst ausprobiert werden.

An schönen Sommertagen wird das Warmfreibad Fischbachau zum

Lieblingsplatz für Groß und Klein. Angenehm temperiertes Wasser, eine Wärmehalle mit Einschwimmkanal, Liegewiesen und eine lange Wasserrutsche sorgen für Abwechslung. Gut zu wissen: Das Freibad wurde im Rahmen der Kennzeichnung „Reisen für Alle“ bis 2027 als barrierefreies Angebot geprüft.

Auch die Touristinformation Fischbachau trägt diese Auszeichnung und unterstützt Gäste mit persönlicher Beratung und Urlaubstipps. Ferner erhält man Prospektmaterial aus der Region und kann kleine Souvenirs erwerben.

Touristinformation

Fischbachau

Tel. 08028/876

info@tegernsee-schliersee.de

barrierefrei.tegernsee-schliersee.de



Nürnberg

Zeitreise ohne Hürden

Die Franken-Metropole Nürnberg ist reich an Geschichte, Kultur und Erlebnissen. Barrierefreie Museen, inklusive Stadtführungen und smarte Mobilität machen die Stadt an der Pegnitz für Alle erlebbar.



Zukunft und Geschichte grenzenlos erleben: Einige der wichtigsten und spannendsten Museen Nürnbergs legen besonderen Wert auf Inklusion. Dazu zählt etwa das im Quartier Augustinerhof gelegene Deutsche Museum. Mit schwellenlosen Zugängen, großzügigen Aufzügen, taktilen Stationen und der Holo-Audio-Tour für Menschen mit Sehbehinderung macht es Zukunftsvisionen für alle Gäste erlebbar und trägt die Kennzeichnung „Reisen für Alle“. Auch das DB Museum, das Doku-Zentrum sowie das Spielzeugmuseum oder das Memorium Nürnberger Prozesse halten für viele Bedürfnisgruppen entsprechende Angebote bereit.

Die Stadt fühlen und hören: Nürnbergs Geschichte lässt sich selbst ohne Sehkraft eindrucksvoll erfahren. Der Verein Geschichte Für Alle e.V. bietet etwa speziell konzipierte Stadtrundgänge für blinde und sehbehinderte Gäste an. Unter fachkundiger Leitung wird die Stadt ertastet, erhört und geschmeckt.

Sorgenfrei übernachten: Zu einem gelungenen Städtetrip gehört auch die richtige Unterkunft. Gut, dass eine Vielzahl an Hotels in und um Nürnberg ebenfalls nach „Reisen für Alle“ gekennzeichnet ist. Detaillierte und geprüfte Informationen zur Zugänglichkeit sorgen schon vor der Reise für Erholung.

Alles auf eine(r) Karte: Die digitale Nürnberg Card hat es in sich. Sie gewährt Gästen 48 Stunden freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie kostenlosen Eintritt in die wichtigsten Museen und Sehenswürdigkeiten der Stadt.

Congress- und Tourismus-Zentrale Nürnberg
Tel. 0911/23 36-0
tourismus@nuernberg.de
tourismus.nuernberg.de/informieren/reisen-fuer-alle



Mit Kind, Kegel und Komfort

Familienausflüge machen bekanntlich dann am meisten Spaß, wenn **niemand außen vor bleibt**. So wie bei diesen neun abwechslungsreichen Tipps für Erlebnisse, die Groß und Klein gleichermaßen begeistern.

Im Reich der Noppensteine

Das Herzstück des **Legoland Deutschland Resorts** im schwäbischen Günzburg ist das Miniland, wo Städte und Wahrzeichen mit Millionen von Legosteinen nachgebaut wurden. Wow! Doch es gibt noch weit mehr zu erleben: Rasante Achterbahnen, interaktive 3D-Fahrten und kreative Baubereiche ermöglichen Abenteuer, die Alle meistern können. Dafür sorgen breite Wege, barrierefreie Einrichtungen, spezielle Orientierungshilfen, Ruheräume und Unterstützung für Gäste mit unterschiedlichen Bedürfnissen. legoland.de

Bauernhof? Urlaubshof!

Der „Blaue Gockel“ ist das Markenzeichen für **Bauernhof- und Landurlaub in Bayern**. Heißt: Hier lassen sich Tiere und Hofleben hautnah erleben sowie hofeigene Produkte genießen. Ein Ferienspaß, der auch für behinderte Gäste infrage kommt. Praktisch: Barrierefreie Unterkünfte, die sich in der Regel durch große und/oder rollstuhlgerechte Wohnungen auszeichnen, werden in einer eigenen Rubrik gelistet. Dort finden sich für Franken etwa der „Steigerwaldhof Krafft“ oder der „Ferienhof Gögelein“ bei Feuchtwangen. blaugockel.de



Im Zentrum des Museums der Stadt Füssen befindet sich die ehemalige Klosterbibliothek St. Mang.

Natur oder Kultur? Beides!*

Die Lech-Stadt **Füssen** hat allein mit den Königsschlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau Glanzvolles zu bieten. Aber eben noch viel mehr, die Liste der „Reisen für Alle“-Ausflugsziele ist lang. So zeigt das Museum der Stadt Füssen kostbare historische Musikinstrumente und prächtige Klosterräume. Vier abwechslungsreiche Tourenvorschläge, der Baumkronenweg und die Forggenseeschiffahrt bieten herrliche Ausblicke auf die malerische Berg- und Seenlandschaft. fuessen.de/barrierefrei



Familie

Aufwärts ohne Hürden

Hoch hinaus mit der Familie: Die **Arber-Bergbahn** macht den Gipfel des Großen Arbers zum entspannten Naturerlebnis. Schon der Einstieg gelingt komfortabel und stufenlos, die Sechsergondeln bringen alle Generationen bequem nach oben. Am Gipfel sorgt der gläserne Panoramalift dafür, dass auch der Weg zur Aussicht über den Bayerischen Wald und zur „Eisensteiner Hütte“ ohne Hindernisse gelingt. arber.de



Das Landsberger Bronzerelief erfreut Sehbehinderte und Kinder.

Das kickt jeden!

Wollen die Fußballer des FC Bayern München Tore schießen, haben sie es in Gestalt gegnerischer Abwehrspieler meist mit einigen Hürden zu tun. Für Besucher der **Allianz Arena** gilt das jedoch nicht. Das über 20 Jahre nach Eröffnung immer noch futuristisch wirkende Riesenstadion ist (inklusive FC Bayern Museum in seinem Inneren) dank barrierearmer Wege, Aufzügen, geeigneter Plätze und spezieller Angebote für viele Gäste zugänglich. allianz-arena.com/de

Lech-Stadt zum Lächeln*

Barrierefreier Zugang zu Historischem Rathaus und Stadtpfarrkirche, Infos in Leichter Sprache und in Gebärdensprache auf Anfrage, ein taktiles Stadtmodell auf dem Landsberger Hauptplatz: Die Stadtführungen in **Landsberg am Lech** sorgen allseits für gute Stimmung, sind sie doch auf unterschiedlichste Bedürfnisse zugeschnitten. So lassen sich Geschichte und Kultur bequem und sicher erleben, inklusive rollstuhlgerechter Routen. landsberg.de/tourismus/barrierefrei



Moritz Brückner beißt sich durch.

Moritz checkt das Allgäu*

Seit seinem Surfunfall 2019 sitzt Moritz Brückner im Rollstuhl und entdeckt seine **Allgäuer Heimat** auf vier Rädern mit seinem besten Freund neu. In authentischen Blogposts vermittelt der Paralympioniker praktische (barrierefreie) Städtetipps und tolle Aha-Momente, ferner Geschichte und Kulinarik. Tipp: Lauschtouren (kostenlose Audioguides, auch in Einfacher Sprache) führen jederzeit zu den schönsten Plätzen. allgaeu.de/kultur/staedte/barrierefrei →



Grinsegesichtgarantie

Familie

Der **Playmobil-Funpark** in Zirndorf bei Nürnberg bietet auf 90.000 Quadratmetern beinahe grenzenlosen Spielspaß. Rund 20 Erlebnisbereiche laden zum Spielen, Klettern und Toben ein. Darunter finden sich Themenwelten der beliebten Spielzeugmarke im XXL-Format wie die Ritterburg, das Piratenschiff oder das Königreich der Meerjungfrauen. Gut zu wissen: Ein Großteil der Attraktionen ist barrierefrei zugänglich. Falls ein Tag nicht reicht, wartet das „Playmobil-Hotel“ nebenan mit 28 thematisch gestalteten Zimmern. Einige sind rollstuhlgerecht. playmobil-funpark.de



In der Filmstadt haben Jung und Alt den Dreh raus.

Blockbuster zum Anfassen*

Die vor den Toren Münchens befindliche **Bavaria Filmstadt** ist ein barrierefrei zertifiziertes Ausflugsziel und bietet ein spannendes Erlebnis in der Welt von Film und Fernsehen – auch Gäste mit unterschiedlichen Bedürfnissen erleben, wie Kinofilme und Serien entstehen. Die Kulissen der Filmstadt-Führung und das 4D-Kino sind weitgehend barrierefrei. Hilfsmittel sind vor Ort ausleihbar, Hunde jederzeit willkommen. filmstadt.de

* Sponsored Post

Anzeige

Theater für alle am Staatstheater Augsburg

VIelfältige Angebote für Menschen mit Behinderung

- Audiodeskription und Tasteinführung
- Übertitel und »Untertitel für die Hosentasche« am eigenen Smartphone
- Gebärdensprachverdolmetschung & Deaf Performance
- Hörgerätunterstützung (Induktion und Auracast)
- Zugängliche Spielzeitpräsentation und Theaterführungen
- Leichte und Einfache Sprache auf der Homepage
- VR-Theater für zu Hause: »Der Sandmann« (mit Deaf Performance, Untertiteln oder Audiodeskription)
- Rollstuhlplätze
- Reguläre Ermäßigung und Sonderpreise
- u. v. m.



Alle Informationen und Termine:
staatstheater-augsburg.de/inklusion



**Zertifiziert
von Reisen
für alle**

Bad Füssing

Grenzenlose Auszeit

Bad Füssing, das niederbayerische Heilbad nahe der österreichischen Grenze, ist ein Ort, an dem Gesundheit, Wohlbefinden und gelebte Gastfreundschaft seit jeher eng miteinander verbunden sind.

Barrierefreiheit ist dabei kein Zusatzangebot, sondern gelebter Qualitätsanspruch. Sie schafft die Voraussetzungen dafür, dass Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Mobilitätsbedürfnissen die spezielle Atmosphäre des Kurortes unbeschwert erleben können. Dass Bad Füssing zu den führenden barrierefreien Kurorten Deutschlands zählt, bestätigen zahlreiche Zertifizierungen nach „Reisen für Alle“. Ob in den Thermen, auf den weitläufigen Wegen durch den Kurpark oder bei kulturellen Veranstaltungen: Vielerorts wurde darauf geachtet, Zugänge so zu gestalten, dass Teilhabe selbstverständlich wird.

Im Mittelpunkt steht Europas größte Thermenlandschaft. Das bis zu 56 Grad warme, schwefelhaltige Thermalmineralwasser wird für seine wohltuende Wirkung auf den Bewegungsapparat

geschätzt. Moderne Liftsysteme und barrierefreie Zugänge ermöglichen auch Gästen mit Mobilitätseinschränkungen ein entspanntes Badeerlebnis. Auch jenseits der Thermen setzt sich dieser Anspruch fort. Kurze Wege, eine durchdachte Infrastruktur und etliche barrierefreie Einrichtungen machen Bad Füssing zu einem Ort, der sich komfortabel entdecken lässt. Die Tourist-Information, Kulturhäuser, Veranstaltungsorte sowie viele Hotels, Restaurants und Geschäfte sind barrierearm oder barrierefrei zugänglich. Rollstuhlplätze bei Konzerten, induktive Höranlagen und barrierefreie Sanitäranlagen tragen dazu bei, dass Kultur und Begegnung für viele erlebbar werden.

Wer Ruhe und Natur sucht, findet sie im weitläufigen Kurpark, auf den ebenen Wegen entlang der Inn-Auen oder im ersten Kur- und Heilwald Bayerns. Spezialfahrräder eröffnen zusätzliche Möglichkeiten, die reizvolle Landschaft aktiv und komfortabel zu entdecken.



Kur- & GästeService
Bad Füssing
 Tel. 08531/97 55 80
tourismus@badfuessing.de
badfuessing.com/de/
barrierefrei



„Auf Volksfesten fühle ich mich immer am gleichsten“

Die Devise von Lisa Wagner lautet: „Für mich ist das Leben im Rollstuhl die Normalität und ich mach alles, was die anderen auch machen.“ Besonders gut geht das für sie auf Volksfesten und Festivals. An anderen Stellen gibt es aber noch Verbesserungsbedarf.



Frau Wagner, erleben Sie viele Einschränkungen beim Reisen?

Der Rollstuhl ist erst mal nichts, was mich grundsätzlich davon abhalten würde, gern und oft unterwegs zu sein. Wenngleich es schon einige Planung und Recherche erfordert. So achte ich sehr darauf, ob es vor Ort die passende Infrastruktur gibt, allen voran barrierefreie Zimmer und, ganz wichtig, barrierefreie Toiletten im Hotel. Bei „Reisen für Alle“ schaue ich gern nach und nutze entsprechende Filter wie etwa den zu barrierefreien Aufzügen. Bei Booking geht das auch. Dass ich mit dem eigenen Auto (mit Handgas) unterwegs bin, erleichtert mir die Anreise sehr.

Ist Bayern aus Ihrer Sicht ein gutes Reiseziel für Menschen im Rollstuhl?

Zugegeben, in manchen Ländern geht es noch besser. So sind sie mit den Rechten für Menschen mit Behinderung in Spanien, Irland und den USA noch weiter vorn. Doch ich finde, dass sich in Bayern wahn-sinnig viel getan hat in letzter Zeit. Hier kann man auch im Rollstuhl super viel unternehmen. Manchmal überrascht es mich sogar richtig, wie barrierefrei doch etliche Ausflugsziele sind und dass man sich vor Ort mitunter viel Mühe gibt. So geht es etwa

im Bayerischen Wald barrierefrei per Gondel hoch zum Großen Arber, und die fast 2.000 Meter lange Seilrutsche am Almberg können selbst Rollstuhlfahrer benutzen. Oder die Schiffe auf Chiemsee, Ammersee und anderen Seen: Zugänge und Toiletten sind nicht nur barrierefrei, Rollifahrer und Begleitung fahren auch komplett gratis mit.

Haben Sie weitere Tipps?

Gerne nutze ich die „Wheelmap“, um Restaurantzugänge und Toiletten zu checken. Vor allem in Städten funktioniert das wunderbar. Da sieht man sofort, ob Gebäude zugänglich sind. Auch hilfreich: Mit dem Euro-Schlüssel lässt sich jede barrierefreie Toilette in Europa öffnen. Kosten: rund 30 Euro.

Wo sehen Sie noch Verbesserungsbedarf? Was wünschen Sie sich?

Dass an Orten mit Mobilitäts erleicht erungen nicht nur irgendwelche Maßnahmen, womöglich noch halbscharig, umgesetzt, sondern betroffene Menschen miteinbezogen werden. Die kennen sich doch am besten damit aus

und sollten ihre Meinung einbringen können. Was ich mir noch wünsche: dass Bahnfahren ohne große Hintergrundorganisation klappt. Da gibt es noch ganz viel zu verbessern, insbesondere was den Zustieg zum Bahnhof und zum Zug betrifft. Zugänge sind generell essenziell. Ein barrierefreier Zugang zu einem Ort oder Gebäude ändert für mich alles. Selbst eine einzige hohe Stufe bedeutet, dass ich alleine nicht weiterkomme.

Wie sieht es da bei Volksfesten aus?

Dort gelingt das sehr gut! Ich war schon auf kleineren und größeren Volksfesten und Festivals – und es war immer alles optimal: ebene Zugänge, Toiletten mit Euro-Schlüssel, Tische und Plätze, wo man sich als Rollifahrer gut und gerne aufhalten kann. Ich nehme wahr, dass das als wichtig angesehen wird. Was dazu führt, dass ich mich auf Volksfesten immer „am gleichsten“ fühle. Schließlich ist hier jeder aus den gleichen Gründen da, nämlich um unsere Kultur zu leben und um Spaß zu haben. Da fühl ich mich immer wunderbar aufgenommen, sowohl von den Veranstaltern als auch von den anderen Besuchern.



Lisa Wagner



... wurde 1993 im Bayerischen Wald geboren, wo sie auch aufwuchs. Seit frühester Kindheit ist sie wegen eines Rückenmarktumors querschnittgelähmt und Rollstuhlfahrerin. Nach dem Studium der Wirtschaftsinformatik zog Wagner nach München, wo sie im Financial Controlling arbeitet. „Nebenbei“ ist sie als „Influencerin“ auf Instagram (@lisamaria.wagner) aktiv. Ihr Fokus: die Kombi aus bayerischer Lebensfreude und Barrierefreiheit.

Hingucker im Altmühltal

Mittelalterliche Burgen, aufregende Schifffahrten und gemütliche Radtouren: Dank vielseitiger Angebote werden in der Urlaubsregion Kelheim abwechslungsreiche Natur- und Kulturerlebnisse möglichst vielen Menschen zugänglich.



**Tourismusverband im
Landkreis Kelheim e.V.**
Tel. 09441/207 73 30
info@tourismus-landkreis-kelheim.de
[herzstueck.bayern/
barrierefrei](http://herzstueck.bayern/barrierefrei)



Imposante Felsen, malerische Orte und duftende Wacholderheiden: In der „Reisen für Alle“-zertifizierten Urlaubsregion Kelheim warten echte **Bilderbuchmotive**. Zu den schönsten Orten im Altmühltal zählt Essing, dessen Häuser sich an ein schroffes Felsmassiv anschmiegen. Hier schwingt

sich auch der barrierefrei zugängliche „Tatzlwurm“, eine der längsten Holzbrücken Europas, elegant über den Main-Donau-Kanal.

Nur wenige Kilometer entfernt befindet sich das Kristallmuseum Riedenburg mit der weltgrößten Bergkristallgruppe. Herrliche Ausblicke auf die drei Burgen der Stadt Riedenburg bieten ein Spaziergang rund um den Stadtweiher sowie der Aussichtspunkt „Schwammerl“. Weitere unvergessliche Eindrücke verspricht eine Schifffahrt auf dem Main-Donau-Kanal. Bei der Burgen-Rundfahrt von Essing bis Riedenburg und zurück reihen sich mittelalterliche Burgen und Ruinen wie Perlen auf einer Kette aneinander.

Einen besonderen Tipp für Handbiker stellt die „Reisen für Alle“-zertifizierte Weltenburg-Tour dar. Die abwechslungsreiche Runde verbindet einige der schönsten Highlights der Urlaubsregion Kelheim: eine Schifffahrt durch das Nationale Naturmonument „Weltenburger Enge“ mit dem beeindruckenden Donaudurchbruch, die historischen Altstädte von Kelheim und Abensberg sowie das traditionsreiche Kloster Weltenburg mit seiner typisch bayerischen Klosterschenke. Gut zu wissen: Die Weltenburg-Tour ist ausschließlich in Kombination mit der Schifffahrt (von März bis Oktober) möglich.



BAYERISCHER WALD

REISEN FÜR ALLE

DEIN BAYERISCHER WALD

BARRIEREARMER URLAUB IM BAYERISCHEN WALD

Im Bayerischen Wald sind über 80 Einrichtungen wie Gastgeber, Gastronomie, Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten, Museen, Wanderwege nach dem einheitlichen Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ zertifiziert. Einem barrierearmen Urlaub steht also nichts entgegen!

**JETZT BARRIEREARME
INFOS UND AUSFLUGS-
TIPPS FINDEN!**



Viele Tipps und Infos findest Du hier:
www.BAYERISCHER-WALD.de

Tourismusverband Ostbayern e.V.
Im Gewerbepark D 04 · 93059 Regensburg
Tel. 0941 58539-0 · info@bayerischer-wald.de





Dank Tastmodell bekommt die sehbehinderte Sibylle Brandt (rechts) ein Gespür für die Stadt.

Würzburg ohne Grenzen

Mit allen Sinnen unterwegs

Tastmodelle aus Bronze, ein Hublift im Wirtshaus und Tandemführungen, die Guides mit und ohne Handicap gemeinsam leiten: Wie die Residenzstadt am Main zur Stadt für alle Gäste wird.

Am Falkenhaus, dessen Rokokofassade über dem Würzburger Marktplatz wirkt, als hätte sie jemand mit der Spritztüte aufgetragen, sammelt sich eine Teilnehmergruppe. Vorne steht Markus Riedel, Beschäftigter der Mainfränkischen Werkstätten und Gästeführer mit kognitiver Beeinträchtigung. Neben ihm Giorgia Rettaroli-Klopfer, zertifizierte Stadtführerin. Tandemführung heißt das Format, normalerweise führen zwei: ein Guide mit, einer ohne Beeinträchtigung. An diesem Tag sind sie ausnahmsweise zu dritt. Thilo Richter, ebenfalls Werkstätten-Beschäftig-

ter, wechselt sich mit Riedel ab. Der sagt: „Ich bin Kilian-Verehrer und interessiere mich für Geschichte. Mir war von Anfang an klar, dass ich hier dabei sein muss.“ Kleine Nachhilfe: Kilian, der irische Wandermönch, der im siebten Jahrhundert an den Main kam, machte die Stadt „zu seiner Sache“. So sehr, dass er gar zum Stadtpatron aufstieg.

Die Route führt über Marktplatz, Marienkapelle und Alte Mainbrücke, erzählt wird in verständlicher Sprache: kurze Sätze, konkrete Bilder, Pausen zum Nachfragen. An diesem Vormittag wird

gefragt, wiederholt und gelacht. „Gästekönnen ist unsere Passion“, sagt Riedel. Richter ergänzt: „Die Ausbildung hat Spaß gemacht. Es waren etwa zehn Doppelstunden, also gefühlt ein Jahr. Die Gästeführungen machen immer Freude!“ Buchen lassen sich die Touren über Congress Tourismus Würzburg. Dass eine Tourismuszentrale solche Führungen selbst ins Programm nimmt, ist in Bayern die Ausnahme. Die Pause danach passt zum Prinzip: Im „Café Senza Limiti“ arbeiten Menschen mit und ohne Beeinträchtigung, die Speisekarte gibt es in Leichter Sprache sowie in Brailleschrift.

Per Rollstuhl durch die Altstadt

Barrierefreiheit entscheidet sich in der über 1.320 Jahre alten Stadt an Zentimetern. Sandra Steiner, mit ihrem Mann angereist, spürt im Rollstuhl jede Fuge des Pflasters. Die Tourist Information nennt Routen, auf denen es erträglich bleibt. Das Kennzeichnungssystem „Reisen für Alle“ liefert vermessene Türbreiten statt gut gemeinter Versprechen. Im „Hofbräukeller“ überwindet ein Hublift die Stufen, die Toiletten sind umgebaut. Mittags sitzt Steiner nicht am Rand, sondern mittendrin, zwischen Stammtisch und Studenten, vor sich eine Haxe.

Die Stadt unter den Fingern

Sibylle Brandt reist mit Assistenzhund Remo. Der kennt Kommandos, aber keine Sehenswürdigkeiten. Dafür ist inzwischen Bronze zuständig: Tastmodelle gibt es unter anderem an der Alten Mainbrücke, am Rathaus und am Kiliansplatz. Brandts Finger fahren die Brückenbögen nach, die Giebel, den Rathhausturm. Aus einer reinen Beschreibung wird eine erspürte Vorstellung. Und im Lusatengärtchen, dem stillen Hof hinter dem Neumünster, zwitschern Vögel am Gedenkstein Walthers von der Vogelweide – der Legende nach streuten die Würzburger einst Körner auf sein Grab, damit dort weiter gesungen wird.

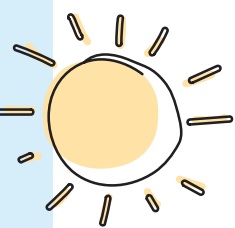
Am Abend füllt sich die Alte Mainbrücke zum Brückenschoppen, vor dem Falkenhaus wird in ein paar Tagen die nächste Gruppe auf Markus und Thilo warten. Was ihnen die neue Aufgabe gibt? Geschichten, Applaus, gute Laune. „Und im Gegensatz zur Werkstatt auch Trinkgeld“, berichten sie unisono. Na dann, auf viele weitere Buchungen!

Fotogene Tourstationen: erst die Marienkapelle am Marktplatz, dann die Alte Mainbrücke.



Die gesamte Story mit zahlreichen weiteren Erlebnistipps lesen: erlebe.bayern/stories/wuerzburg-barrierefrei





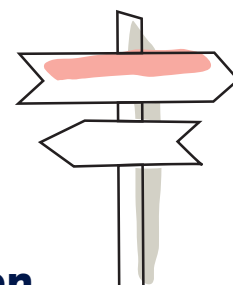
Ideen und Tipps für den inklusiven Urlaub

So reist es sich ganz entspannt

Ein gelungener Urlaub beginnt mit guter Planung. Das gilt erst recht, wenn individuelle Anforderungen berücksichtigt werden müssen. Mit passenden Informationen, einigen hilfreichen Tipps und einer ausführlichen Vorbereitung steht selbst einer größeren Reise nichts im Weg.



In punkto barrierefreies Reisen ist eine gute Beratung das A und O.



1 Ratschläge von der Profi-Reisebegleitung

Viele Menschen mit Behinderung benötigen auf Reisen Unterstützung. Doch was tun, wenn keine Bezugsperson mitkommen kann? Wie wäre es mit einer Reiseassistentin? Sonja Fröse bietet solche Dienste an, individuell, aber auch für Gruppen. Sie weiß: „Dadurch wird es günstiger, und es steigen die Chancen, nette Leute mit ähnlichen Interessen zu treffen. Zudem kann man sich bei Bedarf besser helfen.“ Was gegen eine stressige Anreise hilft? Voluminöses Inkontinenzmaterial, Rollator und Co. vorausschicken! Fröse: „Viele Hotels sind offen dafür, einfach fragen!“ Und bei der Gelegenheit gleich nach einem Rabatt bei der Kurtaxe. „Den gibt es öfter. Dazu braucht es aber den Schwerbehindertenausweis. Den sollte man ohnehin immer dabei und auf aktuellem Stand haben.“

2 Festivals ohne Hürden

Bayerns Festivalwelt wird zunehmend inklusiver. So punktet das „Superbloom“ in München mit Rollstuhlpodesten, barrierefreien Wegen und Gratis-Tickets für Begleitpersonen. Beim Mittelalterspektakel „Festival Mediaval“ in Selb sorgen Podeste und gut zugängliche Infrastruktur für beste Aussichten, während „Allgäu Finest“ und „Rock im Park“ gar beim Camping an Barrierefreiheit denken. Stark ist auch das Angebot „Festival Assist“, bei dem Freiwillige Menschen mit Behinderung begleiten – kostenfrei.



Dank barrierefreier Zugänge und Toiletten haben auch Rollstuhlfahrer ihren Spaß auf Festivals.



Alle Zimmer im Haus „Chiemsee Barrierefrei“ bieten viel Platz, das Pflege-Apartment sogar noch weit mehr.

4 Toilette für Alle

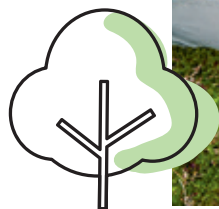


Zu den Extras zählt unter anderem eine Liege samt Lifter.

Menschen mit schweren Behinderungen oder hohem Unterstützungsbedarf benötigen oft mehr als ein klassisches barrierefreies WC. Die „Toilette für Alle“ bietet mit Pflegeliege, Lifter und ausreichend Platz für Assistenzpersonen die nötige Ausstattung. Wo sich die bayernweit rund 50, per Euroschlüssel zu öffnenden Klos befinden? Die „Toilette für Alle“-App gibt Auskunft.

3 Urlaub trotz Pflegebedarf? Aber ja!

Zugegeben, es sind (noch) nicht viele Adressen in Bayern, aber einige gibt es! Als Vorreiter fungiert das in Nußdorf befindliche Haus „Chiemsee Barrierefrei“ mit großzügigen Apartments, Pflegebett, Patientenlifter, Duschliege und weiterer Hilfsmittelausstattung – entwickelt von Pflegefachkräften und individuell anpassbar. Nicht weit davon entfernt liegt der „Irmengard-Hof“, der sich an Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen richtet. Darüber hinaus entstehen vor allem im Allgäu und am Tegernsee zunehmend Ferienwohnungen, die weit über klassische Barrierefreiheit hinausdenken.



Beim Projekt „pAKur“ geht es um Me-Time!

5 Auch die Pflegenden müssen neue Kraft tanken

Wer Angehörige über längere Zeit pflegt, läuft oft selbst auf Reserve. Berufstätige sind obendrein belastet. Bei ihnen setzt ein Modellprojekt der Uniklinik Erlangen an, die mit dem Allgäuer Kurort Oberstdorf eine moderne Kompaktkur entwickelt hat. PD Dr. Anna Pendergrass: „Wir wollen zeigen, dass solche Kuren evidenzbasiert funktionieren und dass Pflegenden gestärkt heimkehren können.“ Bei dem Förderprojekt „pAKur“ verbringen die Teilnehmenden zwei Wochen in ausgewählten Hotels. Auf dem Programm stehen Bewegung, Physiotherapie, Kneipp-Anwendungen, Austausch und praktische Hilfen für den Pflegealltag. Im Anschluss wartet ein digitales Begleitprogramm. Erste Erfahrungen sind sehr positiv, auch wegen des Austauschs mit Gleichgesinnten.

Einfach entdecken

Mehr als ein Dutzend kulturelle Einrichtungen in ganz Bayern haben sich zum Netzwerk „Museen inklusive!“ zusammengeschlossen. Auf einen Blick finden sich da viele barrierefreie Angebote bis hin zu mehrtägigen Reisetipps.

In Bayern gibt es viele Museen, doch nicht alle sind barrierefrei und inklusiv. Die im Netzwerk „Museen inklusive!“ schon – oder zumindest überwiegend. Die Bemühungen, allen den Zugang zu Kultur und Kunst zu ermöglichen, haben hier jedenfalls oberste Priorität. Wie das in der Praxis aussieht, zeigen die Beispiele auf den folgenden Seiten. Mal erleichtern Aufzüge und stufenlose Übergänge Rollstuhlfahrenden den Zugang. An anderer Stelle werden Menschen mit Sehbehinderung durch Tastobjekte und Audio-Elemente abgeholt. Oft werden auch Führungen in Leichter Sprache oder Gebärdensprache angeboten. Und nicht nur das! Etliche Museen haben mit Partnern aus dem Tourismus vier Empfehlungen für einen spannenden und inklusiven Urlaubsgenuss zusammengestellt.



Bad Windsheim: Museumspädagogin Eva-Maria Papini erzählt auch über Schafwolle.

Schmecken, hören, fühlen in Unterfranken: In Würzburg, Fladungen und Bad Bocklet/Schloss Aschach werden die Besuche von drei teilnehmenden Museen mit attraktiven Gastro- und Unterkunftstipps zu einem dreitägigen Kurzurlaub kombiniert. Einen guten Eindruck davon vermittelt Marcel Franke in seinem hörens-werten Podcast „blind reisen“.

Schwäbische Museen mit dem Rollstuhl: Ein ähnliches Konzept gibt es auch in der Urlaubsregion Allgäu/Bayerisch-Schwaben, wo Museen, Restaurants und Unterkünfte sogar einen vier- bis fünftägigen Trip zwischen Neu-Ulm und Kempten ergeben.

München in Gebärdensprache: Die „Museum Signers“, ein Team aus zehn gehörlosen Kunstvermittlerinnen und -vermittlern, führen in Gebärdensprache durch viele der Münchner Museen.

Urlaub in Bad Windsheim: Im Fränkischen Freilandmuseum wird Geschichte durch die vielseitigen Führungsangebote für Alle erlebbar. Und anschließend geht es zum Entspannen in die nahe und barrierefreie Franken-Therme.

„Museen inklusive!“
in Bayern
museen-inklusive.bayern





Museen

Auf Entdeckungstour in Würzburg

Im **Museum im Kulturspeicher** entdecken Besuchende Kunstwerke vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart sowie eine der bedeutendsten Sammlungen konkreter Kunst. Das Motto des Museums lautet: Kunst für Alle zugänglich machen. Dabei hilft neben barrierefreien Zugängen auch die neue, inklusive Museums-App. Ausgewählte Werke können durch Riechen, Hören, Tasten oder Sehen erlebt werden.
kulturspeicher.de



Taststation im Freilandmuseum Fladungen.

Zeitreise in die Rhön – für Alle

Vom Kalthaus bis zur Dampfloch: Im **Fränkischen Freilandmuseum Fladungen** wird Geschichte lebendig. Rund 30 historische Häuser sowie Tiere und Gärten laden zur Entdeckung ein. Das weitläufige Gelände ist mit dem Rollstuhl befahrbar. Inklusive Rundgänge in Leichter Sprache, Gebärdensprache und Audiodeskription sowie Mitmachstationen sprechen alle Sinne an.
freilandmuseum-fladungen.de

700 Jahre alte Geschichte mit allen Sinnen erleben

Über 120 Originalgebäude öffnen im **Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim** ein Fenster in die Vergangenheit: Da klappert das Mühlrad, knarren die Böden, schnattern die Gänse. Barrierefreie Angebote machen etwa die Arbeit des Schäfers und die Verarbeitung von Wolle erfahrbar. Auch speziell konzipierte, interaktive Führungen für Besuchende mit Einschränkung sind buchbar. Es wird probiert, getastet und geschnuppert.
freilandmuseum.de

Berühren und sich berühren lassen

Kunstgenuss mit allen Sinnen: Die **Galerie Bezirk Oberbayern** ist ein barrierefreier und inklusiver Erlebnisort zeitgenössischer Kunst in München, direkt gegenüber dem Haus der Kunst und dem Englischen Garten. Zu den wechselnden Ausstellungen gibt es Angebote zum Tasten, Mitmachen, in Gebärdensprache und in Leichter Sprache. Einfach für Alle!
kunst-inklusive.de



Greifbare Kunst: Galerie Bezirk Oberbayern.



Interaktiv: Museum Oberschönenfeld.

Alltagsgeschichte in Bayerisch-Schwaben

Wie hat sich das Leben auf dem Land verändert? Wie wohnen die Nonnen in der Abtei? Die Ausstellung im **Museum Oberschönenfeld** gibt spannende Einblicke in die regionale Alltagskultur. Die Gebäude, die auf dem schönen Areal der gleichnamigen Abtei liegen, sind barrierefrei, zudem ist ein Mediaguide mit Führungen in Gebärdensprache und Audiodeskription verfügbar. mos.bezirk-schwaben.de

→ Kunst- und Kindermuseum im Herzen von Neu-Ulm

Das **Edwin Scharff Museum** ist vielseitig erlebbar: Das Kunstmuseum lockt mit Kunst der Klassischen Moderne, das Kindermuseum lädt zum spielerischen Entdecken ein. Dabei legt das Museum Wert darauf, die Ausstellungen inklusiv, barrierearm und partizipativ zu gestalten. Das gelingt zum Beispiel durch Videos in Gebärdensprache, Tastbrochüren und Hefte in Leichter Sprache. edwinscharffmuseum.de

Ein schöner Ort zum Mitmachen

Das **Kempten-Museum** im Zumsteinhaus ist das „Wohnzimmer der Stadt“, weil es ein aktiver, offener Ort für Alle ist. Hier wird die Stadtgeschichte lebendig präsentiert. Wer möchte, kann viel erforschen und ausprobieren. Es gibt Stationen, an denen man sich verkleiden, etwas riechen, hören oder fühlen kann. Alle Räume sind mit dem Rollstuhl zugänglich. kempten-museum.de

Exklusiv: Antike inklusiv erleben

Auf einem Römerboot Platz nehmen, mit der Nase in die Antike reisen und begreifen, wie ein keltischer Schlüssel funktioniert: Das **kelten römer museum manching** bietet aufregende Wege, Geschichte zu erkunden. Ob jemand im Rollstuhl sitzt, schlecht sieht oder hört, erst 5 oder schon 95 Jahre alt ist – für (fast) alle Bedürfnisse stehen attraktive Angebote bereit. museum-manching.de

Ausflug in die Römerzeit

Im **Archäologischen Park Cambodunum (APC)** in Kempten wird die alte Römerstadt Cambodunum lebendig. Im Tempelbezirk und in den Kleinen Thermen warten spannende Ausstellungen. Der Erlebnis-Rundweg bietet viele Aktivstationen und virtuelle Videos in der App. Es gibt auch ein Römercafé und einen großen Spielplatz. Der APC ist in weiten Teilen barrierefrei. apc-kempten.de



Inklusive Kultur in den Museen Deggendorf

Stadt- und Handwerksmuseum liegen sich im Zentrum von **Deggendorf** direkt gegenüber. Der Fokus: Alle Gäste sollen die Ausstellungen und Angebote erleben können. So gibt es einen stufenlosen Zugang und im Stadtmuseum zudem Bodenleitlinien, Taststationen, Texte in einfach verständlicher Sprache, digitale Touren in Deutscher Gebärdensprache sowie Texte zum Anhören. stadtmuseum.deggendorf.de
handwerksmuseum.deggendorf.de

Zu Gast bei der gräflichen Familie

In der Nähe von Bad Kissingen gelegen, beheimatet **Schloss Aschach** gleich drei Museen. Eines davon ist das **Graf-Luxburg-Museum**, bewohnte doch die gräfliche Familie von Luxburg das Schloss von 1874 bis 1967. In den einstigen Wohnräumen erhalten Besucher Einblick in das adelige Leben. Das barrierearme Museum bietet zwei Aufzüge, Texte in Einfacher Sprache, eine App sowie Medien-, Hör- und Mitmachstationen. museen-schloss-aschach.de



Deggendorf zum Tasten.

Regionalgeschichte einfach erfahren

Die zeitgemäß gestaltete Dauerausstellung im **Stadtmuseum Schwandorf** bietet viel Barrierefreiheit: So kann schon der Haupteingang über eine Rampe betreten oder befahren werden, es gibt Hublifte, einen Aufzug sowie Tast- und Hörstationen. Ganz aktuell wird die Kulturgeschichte der Stadt und ihres Umlandes nun auch mit Texten in Leichter Sprache angeboten. schwandorf.de/kultur-tourismus/stadtmuseum

Im größten Freilichtmuseum Südbayerns

Das **Freilichtmuseum Glentleiten** vereint auf einem rund 40 Hektar großen Areal oberhalb des idyllischen Kochelsees fast 70 historische Gebäude, die den ländlichen Alltag der Oberbayern veranschaulichen. Leih-Rollstühle mit elektrischer Schiebehilfe erleichtern den Besuch ebenso wie Hörstationen, Tastobjekte sowie Texte in erhabener und Blindenpunktschrift. glentleiten.de/tipps-und-hinweise

Wo die jüngste Vergangenheit lebendig wird

Das **Kunstmuseum Bayreuth** befindet sich mitten in der Stadt im Alten Rathaus, das aus der Zeit des Barock stammt. Die Obergeschosse sind barrierefrei zugänglich, die Ausstellungen wechseln. Zu sehen ist Kunst auf Papier aus dem 20. Jahrhundert. Besondere Angebote verbinden das Sehen mit dem Hören und Begreifen. kunstmuseum-bayreuth.de

„Ich hab das Gefühl, dass in Bayern immer mehr gemacht wird“



Franziska Sgoff ist von Geburt an blind. Ihre anderen Sinne sind stark ausgeprägt, ebenso ihre Lust, das Leben zu genießen. Mit ein paar (technischen) Hilfsmitteln geht das noch besser – und wenn man weiß, wie sich Hürden umgehen lassen.

Frau Sgoff, Sie sind viel unterwegs. Lieber allein oder in der Gruppe?

Angebote von speziellen Reiseveranstaltern sind für mich aus unterschiedlichen Gründen nicht so passend. Sehr gerne reise ich aber mit meinem Partner, der ebenfalls sehbehindert ist. Und allein komme ich auch meist gut zu recht, etwa beim Zugfahren. Man muss sich halt gut organisieren.

Wie genau machen Sie das?

Indem ich mich auf „Reisen für Alle“ informiere, in den vielen Facebook-Communitys oder direkt bei den Stadt-

Infos. Die weisen auch auf Tastmodelle hin oder auf barrierefreie Führungen. Überdies gibt es sehr viele gute Apps. Vor allem „BlindSquare“ hilft enorm, indem es Kreuzungen, Haltestellen und die Umgebung beschreibt. Ferner kann ich mich zu beliebten Cafés und Läden führen lassen. Und das ohne Tippen: Um diese Infos zu bekommen, muss ich nur mein Handy schütteln.

Ganz generell: Wie ist Ihre Wahrnehmung von Bayern als Reiseziel?

Ich hab das Gefühl, dass immer mehr gemacht wird, etwa was barrierefreie



Franziska Sgoff



... ist von Geburt an blind. Aufgrund früherer Gehirnblutungen ist für die 29-Jährige zudem längeres Gehen sehr anstrengend. Seit 2020 arbeitet die Fremdsprachenkorrespondentin und Autorin als erste blinde Mitarbeiterin Deutschlands bei Microsoft, im Bereich Barrierefreiheit. Sgoff lebt in der Nähe von Freising, mitunter auch in Erfurt.

Führungen anbelangt. In Nürnberg zum Beispiel wurde sich richtig ins Zeug gelegt. Da kommt man hin und kriegt erst mal einen taktilen Plan in die Hand gedrückt. Stark ist dort auch das Zukunftsmuseum mit einer Holo-Audio-Tour, bei der man eine Augmented-Reality-Brille bekommt. Die nutzt Klang, Farben und Navigation, um einen durchs Museum zu führen. Ferner gibt es Stationen mit Tischen, an denen sich Exponate fühlen lassen. Mit dem Münchner Museum Mensch und Natur hab ich auch gute Erfahrungen gemacht.

Haben Sie die auch bei Kulturevents?

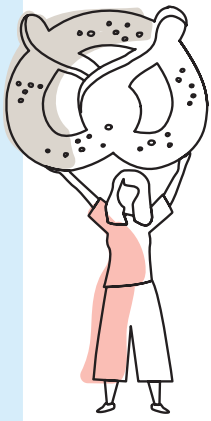
Bei Theatern kommt es mir vor, dass verstärkt mit Live-Audiodeskriptionen gearbeitet wird. Dafür sind, was es auch bei Konzerten gibt, spezielle Reihen für Sehbehinderte reserviert. HörMal Audiodeskription, tonangebender Anbieter in diesem Bereich, hat auch eine recht aktive Community. Man merkt einfach, dass das gut angenommen wird. Toll ist auch, wenn man wie mancherorts eine Stunde vorher die Bühne beschrieben bekommt und etwa Puppen und so anfassen darf. Das kostet in der Regel auch nichts extra.

Wo wünschen Sie sich Verbesserungsbedarf?

Weniger bei Theatern, aber bei Musikkonzerten schon! Es gibt nämlich meines Wissens keinen Standard, was das Ticketing anbelangt, etwa bei Begleitpersonen. Mal brauchen die eine Karte, mal nicht. Es wäre schön, wenn nicht das Hausrecht entscheidet, sondern es überall gleich geregelt wird. Ferner sind viele Konzerte mittlerweile nur noch Stehkonzerte, was für mich schwierig ist. Ich habe aber auch Skrupel, einen Rollstuhlplatz in Anspruch zu nehmen.

Haben Sie in Bayern ein Lieblingsziel?

Ich denke da gleich mal an Burg Rabenstein bei Bayreuth. Die haben einen coolen Eventkalender, für Alle. Was sie auch haben, ist eine lustige Webseite mit Rabenstimmen. Mit dem „Aura-Hotel“ in Saulgrub verbinde ich sehr viel, dort habe ich an Sommerfreizeiten teilgenommen und diese auch geleitet und dabei Freunde fürs Leben gefunden. In diesem Hotel für Blinde und Sehbehinderte, das mittlerweile auch offen für Alle ist, bin ich einfach gerne, etwa um Seminare zu besuchen. Das ist dann immer so eine Art Klassentreffen ...



Kulinarische Insidertipps aus ganz Bayern

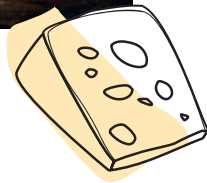
Reine Geschmackssache

Wo Landschaft und Lebensart auf dem Teller (und im Glas) landen – und das auf vielfältigste Weise: Zwischen Almen, Wirtshäusern, Hofläden und Genusssorten warten Handwerk und kulinarische Entdeckungen voller Tradition, und zwar für Alle.



In der Hoimat dreht sich alles um (Weich-) Käse.

Ein Stück Allgäu zum Reinbeißen



In der kleinen Bio-Rohmilch-**Käserei Hoimat** im Oberallgäu dreht sich alles um echten Geschmack, Handwerk und die Liebe zur Heimat. Hinter dem Namen steckt bereits die Philosophie: „Hoimat“ verbindet Heimat mit „Hoi“, dem Allgäuer Wort für Heu – und genau darum geht es: um die Natur, die Bergwiesen und die wertvolle Bio-Heumilch aus der Region. In Handarbeit entstehen daraus charaktervolle Käsesorten, bei denen Jahreszeit und Herkunft mit auf dem Teller landen. Ob cremiger Weißschimmelkäse oder aromatische Spezialitäten, jeder Laib erzählt seine eigene Geschichte. Wer vorbeikommt, erlebt, wie viel Leidenschaft in traditioneller Käsekunst steckt. Auch die **Naturkäserei Tegernsee** im oberbayrischen Kreuth setzt auf regionale Heumilch, nachhaltige Landwirtschaft und Käsespezialitäten mit Herkunft. Plus: Schaukäserei und Genussbereich laden dazu ein, dem Handwerk ganz nah zu kommen.
hoimat.bio, naturkaeserei.de

Naturprodukte mit Seele

Nomen est omen: In den beiden Filialen von **Wurms Seife Tee Fass** in Saulgrub und Murnau am Staffelsee treffen duftende Tees, handgemachte Naturseifen und echtes Handwerk aufeinander. Was Vroni Wurm einst als kleinen Laden mit Tee und Floristik begann, ist heute eine liebevoll geführte Schauseiferei, in der Kreativität und Nachhaltigkeit den Ton angeben. Und im Saulgruber „Tee-Eckerl“ wird aus dem Einkauf schnell ein längerer Aufenthalt. Auch Gäste mit unterschiedlichen Bedürfnissen sind willkommen: Der barrierearme Laden ermöglicht Entdecken mit allen Sinnen.
seife-wurm.de



Vroni Wurm in ihrer Manufaktur.

Hopfen riechen, spüren und probieren



Seit über 1.000 Jahren wird in der Kulturlandschaft Hallertau Hopfen angebaut. Wo man das grüne Gold Bayerns mit allen Sinnen wahrnehmen kann? Etwa auf dem **Hopfenerlebnishof Stiglmaier** im Landkreis Kelheim. Bei ihren Erlebnisführungen vermittelt Elisabeth Stiglmaier lebendig und interaktiv Wissenswertes zur beliebten Heil- und Würzpflanze. Das Highlight? Wenn die Biersommelière zur Verkostung in die „ProBierStube“ lädt und ihre Gäste dieses „wichtige Stück bayrische Geschichte“ selbst riechen, tasten und schmecken können. Dabei richten sich ihre Angebote auch an Gäste mit Hörbehinderung oder kognitiven Einschränkungen.
hopfenfuehrung.de



Kennt sich bestens mit Hopfen aus: Elisabeth Stiglmaier.



Silvaner reift bis zu zwölf Monate im Fass.



Tradition trifft Avantgarde

In keiner anderen deutschen Großstadt sind die Weinberge so präsent wie in Würzburg. Entsprechend viele Weinstuben locken zu einer Einkehr. Wie wäre es mit den **Bürgerspital Weinstuben**, einer attraktiven Mischung aus Tradition und Moderne. Schließlich entstand vor Jahren am Eingang des Restaurants mit seinen hübschen Gewölben mit der „Weinbar“ eine coole Lounge. Dort wird der kreative Umgang mit Silvaner, Riesling und Burgunder des Weinguts gepflegt. Gut zu wissen: Die Bar ist ebenso barrierefrei zugänglich wie die Restauranträume und die öffentlichen Weinproben am Freitag, für die Kellerführungen am Tag darauf gilt das jedoch explizit nicht.
buergerspital-weinstuben.de

Streuobst in der Flasche und andere Schätze

Die in den Allgäuer Streuobstwiesen gelegene **Adrian Manufaktur** stellt seit 1840 Essig her, mittlerweile aber noch weit mehr: Säfte, Prosecco, Gelee. Im großen, barrierefrei zugänglichen Verkaufsraum kann man sich davon ein (Geschmacks-)Bild machen. Da zapfen Mitarbeitende der „Vom Fass AG“, wie das Mutterunternehmen heißt, aus Dutzenden Tonfässchen fleißig Wunschsorten ab. Sehr geschmackvoll ist auch die Besuchertour. Auf der liegt neben einem Stopp im 4D-Kino, in dem zu den bekannten Brillen noch Winde und Düfte dazukommen, auch der imposante Gewölbekeller.
adrian-manufaktur.de



Köstlich: Adrian Manufaktur.



Feuer und Flamme für Edelbrände



Franziska Bischof hat alles im Griff, darunter Deutschlands einzige Destillathek.

„Es geht um die Essenz der Dinge“, findet **Edelbrandsommelière Franziska Bischof**, „um den Geschmack und den Duft meiner Heimat.“ Und so schafft es die in vierter Generation tätige Brennerin aus dem unterfränkischen Wartmannsroth, typische Rhön-Aromen hochprozentig zu „verflüssigen“. In dem kleinen, feinen Sortiment finden sich Zwetschge, schwarze Johannisbeere, aber auch ungewöhnliche Kreationen aus Vogelbeeren, Quitten oder Ingwer. Die Destillathek, in der Besuchende die verschiedenen „Charaktere“ mit Blick auf die Vorrhöen verkosten können, ist die erste ihrer Art. Plus: Es werden auch Führungen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer angeboten. diebrennerin.de

Du bist doch keine Suchmaschine!

Die neue App entdecke.bayern findet für dich!



Neu, kostenlos, tagesaktuell! Die neue Bayern-App mit 50.000 Tipps, Touren und über 17.000 Events. Für alle Natur-Liebhaber, Schlösser-Bewunderer, Kinder-Bespaßer, Volksfest-Freunde, Radtouren-Fans, Wald-Spazierer, Berg-Bezwinger, See-Schwimmer, Kultur-Sucher, Entspannungs-Finder und Besser-Esser.

Ganz auf deine Bedürfnisse zugeschnittene Tipps, Informationen und Ideen durch

- » interaktive Karte
- » Standort-Empfehlungen
- » Volltext-Suche
- » Festlegung deiner ganz speziellen Urlaubsinteressen und Präferenzen

Direkt zu den Apps:



QR-Code scannen und dann die kostenlose App herunterladen



erlebe.bayern/app

Kempen – das Stadterlebnis im Allgäu

Historie trifft Inklusion

Zwischen Römergeschichte, Allgäu-Flair und entspannten Entdeckungen zeigt sich Kempen von seiner zugänglichen Seite: Barrierearme Wege, Kultur und Genuss machen Lust auf einen unbeschwerten Städtetrip.

Die ehemalige Römerstadt Kempen blickt auf mehr als 2.000 Jahre Geschichte und verbindet ihr historisches Erbe mit modernen Angeboten für ein barrierearmes Stadterlebnis.

Bedeutende Sehenswürdigkeiten, ausgiebige Shoppingmöglichkeiten sowie vielfältige Restaurants, Bars und Cafés machen die Allgäu-Metropole zu einem attraktiven Ziel im Herzen der Urlaubsregion.

Im Archäologischen Park Cambodunum wird das Leben zur Römerzeit am Originalschauplatz in Ausstellungen und auf einem interaktiven Rundweg mit multimedialer App erlebbar. Auch das kostenfrei zugängliche Kempen-Museum im Zumsteinhaus erzählt die Stadtgeschichte von der Antike bis heute. Beide Einrichtungen sind ebenso wie die Tourist-Information und das inklusive „Allgäu ART Hotel“ nach „Reisen für Alle“ zertifiziert.

Zum Kennenlernen der Stadt empfiehlt sich für Menschen mit Handicap eine private Führung. Wer lieber auf eigene Faust loszieht, kann die wichtigsten Sehenswürdigkeiten mit der „Lauschtour“-App, dem unterhaltsamen wie informativen Audioguide für Smartphones, entdecken. Die Tour ist zudem mit Audiotexten in Leichter Sprache sowie mit Audiodeskription verfügbar. Der Rundgang startet am Rathausplatz,

wo ein Plattenweg die Fortbewegung für mobilitätseingeschränkte Personen erleichtert.

Neben Geschichte und Kultur begeistert Kempen mit barrierefreien Erholungs- und Freizeitangeboten. Dazu zählen das CamboMare samt Bade- und Saunawelt sowie das Theater in Kempen und die bigBOX ALLGÄU mit vielfältigen Veranstaltungen.



Tourist-Information

Kempen

Tel. 0831/960 95 50

info@kempen-tourismus.de

kempen-erleben.de





Wir feiern das Leben
an 365 Tagen im Jahr.
Was es da zu sehen,
hören und erleben
gibt, lest ihr aktuell auf
unserer Webseite

➔ www.365festival.bayern

Bayern gehört erlebt



Impressum

Herausgeber:

Bayern Tourismus Marketing GmbH
Arabellastr. 17, 81925 München
Telefon: 089/21 23 97-0
E-Mail: tourismus@bayern.info
Webseite: erlebe.bayern

Projektleitung: Monica Tetzner,
Corinna Schachtner

Chefredaktion: Christian Haas

Weitere Autoren:

Florian Kinast, Tom Jutzler

Schlussredaktion: Heidi Keller

Grafik: KD1 Designagentur

Druck: Kern GmbH

Haftungsausschluss:

Alle Beiträge wurden sorgfältig überprüft. Sollten die Artikel dennoch fehlerhafte Angaben enthalten, wird keine Haftung übernommen. Für die Anzeigeninhalte ist der Inserent verantwortlich.

Bildnachweis:

Cover: Thomas Linkel | **Seite 3:** Gert Krautbauer, Bernhard Huber, Peter von Felbert (2) | **Seite 5:** Thomas Linkel, Florian Trykowski
Seite 6: Angelika Jakob | **Seite 8–10:** Thomas Linkel | **Seite 11:** Tobias Heimplätzer | **Seite 12/13:** vonwegener.de, Kur- und Gäste-Service Bad Füssing, Tobias Gerber | **Seite 14/15:** Thomas Linkel | **Seite 16:** Dietmar Denger | **Seite 18:** Alpenregion Tegernsee Schliersee | **Seite 19:** Angelika Jakob | **Seite 20–22:** Füssen Tourismus und Marketing/Fabian Heinz, Allgäu GmbH/Robin Schubert, Stadt Landsberg a. Lech, Bavaria Filmstadt | **Seite 23:** Kur- und Gäste-Service Bad Füssing/Leonie Lorenz | **Seite 24/25:** Lisa Wagner | **Seite 26:** Dietmar Denger | **Seite 28/29:** Florian Trykowski **Seite 30/31:** iStock/monkeybusinessimages, Lisa Wagner, Marco Maragioglio, Stiftung Leben pur, Gesundes-Bayern.de/Gert Krautbauer | **Seite 32–35:** Florian Trykowski (2x), Bezirk Oberbayern, Andreas Brücklmair, Falk Wenzel **Seite 36/37:** Tobias Gerber | **Seite 38–40:** Peter von Felbert, Guido Schmelich, Jens Schwarz, Bernhard Huber, Vom Fass AG, Florian Trykowski | **Seite 41:** Martin Erd Photographer



Druckprodukt mit finanziellem

Klimabeitrag

ClimatePartner.com/11531-2607-1010



**Sie kennen weitere empfehlenswerte
barrierefreie Angebote in Bayern?**
Schreiben Sie uns an urlaubfueralle@bayern.info!

Barrierefreiheit ist in Bayern Programm



Bayern barrierefrei



Jetzt entdecken unter
barrierefrei.bayern.de





Bayern. Das Magazin

Schöne Aussichten!

Exklusiv, innovativ, informativ! Das mehrmals im Jahr erscheinende Reisejournal „Bayern. Das Magazin“ erwartet Sie mit zahlreichen Reportagen und Tipps aus den Bereichen Kultur, Kulinarik, Natur, Stadt- und Aktivurlaub. Viele davon sind auch für Menschen mit Handicap hilfreich, einige wenden sich gar explizit an sie. Was alle Storys und Beiträge verbindet: Sie machen Lust auf Bayern, egal, ob für einen Ausflug, einen Kurztrip oder einen längeren Aufenthalt.

**Am besten gleich das kostenlose Abo sichern
und keine Ausgabe verpassen: erlebe.bayern/abo**

